

Fortbauer der polnischen Gewalttaten.

Berlin, 8. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ sind in der vorigen Nacht Insurgenten in Beiskretscham eingedrungen und haben die Häuser mit Duzenden von Handgranaten demoliert. Die Wohnung des Direktors Kaminski ist vollständig ausgeplündert. Die Bevölkerung flieht.

Hindenburg, 7. Juli. Die deutsche Bevölkerung des Kreises Hindenburg hat an die J. K. telegraphisch einen Hilferuf geschickt, in dem es heißt, daß, nachdem heute die Räumung längst hätte vollzogen sein müssen, die Zustände sich noch in keiner Weise gebessert haben. Die Transporte seien noch voll von Insurgenten, die sich überall die Polizeigewalt angeeignet hätten. Selbst in Hindenburg seien Verhaftungen und Mißhandlungen von Einwohnern an der Tagesordnung. Der Transport großer Waffenvorräte nach dem Kreise Hindenburg dauere an. Der Hilferuf verlangt die sofortige Abberufung des französischen Kreisinspektors und den Einmarsch interallierter Truppen und zwar lediglich Engländer oder Italiener.

Kattowitz, 7. Juli. Die Verhandlungen des englischen Majors Stephenson als Vertreter der interalliierten Kommission mit der Eisenbahnbehörde der Insurgenten begannen gestern vormittag. Die polnische Apo- und die polnischen Eisenbahner weigerten sich, den Bahnhof zu verlassen und den deutschen Beamten Platz zu machen. Gestern abend in später Stunde war es noch fraglich, ob die Insurgenten freiwillig den Bahnhof räumen würden.

Natibor 7. Juli. Aus der Umgebung der Stadt wird das Auftreten neuer bewaffneter Banden gemeldet, die in der alten Weise die deutschgesinnte Bevölkerung terrorisieren, mißhandeln und verschleppen.

Die Räumung.

Oppeln, 7. Juli. Seit dem 6. Juli besteht für die Ein- und Ausreise von und nach Oberschlesien wieder der Paßzwang, wie er vor dem ober-schlesischen Aufstand eingeführt war. Die Paße müssen also wieder das französische Visum tragen.

Kattowitz, 7. Juli. Die Uebergabe des Bahnhofs hat sich bis 4 Uhr nachmittags verzögert und erfolgte in Gegenwart eines interalliierten Kommandos, von Vertretern der deutschen Eisenbahn, sowie der früheren polnischen Eisenbahnbehörde. Abends um 6.13 Uhr soll der erste Schnellzug aus Berlin den Bahnhof Kattowitz erreichen. Der gesamte Güter- und Nebenbetrieb ist seit 4 Uhr wieder aufgenommen.

Eine holländische Stimme über die ober-schlesische Frage.

Breslau, 7. Juli. Die Lösung der ober-schlesischen Frage treibt die Entscheidung zu. Die ausländische Presse beschäftigt sich bereit eingehend mit der bevorstehenden Entscheidung des Obersten Rats. Es ist erklärlich, daß die französische Presse die polnischen Wünsche verstoß erfüllt wissen will während in der englischen und zum Teil auch in der französischen Presse die deutschen Ansprüche in gewissem Umfang als berechtigt anerkannt werden. Beachtenswert ist die Auffassung des Berliner Vertreters des „Nieuwe Rotterdamischen Courants“, die zunächst auf die Sanktionsfrage eingeht. Der Bericht beschäftigt sich dann mit dem polnischen Aufstand in Oberschlesien, der die Befreiung des Industriegebietes zum Ziel hatte. Die interalliierte Kommission in Oppeln hofft, die darin bestanden hätte, die Polen sofort aus Oberschlesien wieder hinauszuerufen. Diese Unternehmung sei die einzige Gegenleistung der Verbündeten auf die Annahme des Ultimatus durch Deutschland. Der Berichtsführer läßt dem deutschen Selbstschutz volle Gerechtigkeit widerfahren, der nur deshalb antworten sei, weil die deutsche Bevölkerung wehrlos der Willkür der polnischen Banden ausgeliefert wurde. Dann heißt es weiter, die Behandlung, welche Deutschland in der ober-schlesischen Frage erfahre, sei in hohem Maße ungerecht. Sie sei, auf holländisch gesagt, sehr gemein. Das Klinge sogar deutschgeklärt. Aber müsse man denn die Wahrheit verschweigen, weil sie diesmal für Deutschland sei? Das wäre eine Verletzung der Sachlichkeit. Ueberdies fänden auch die Engländer die Behandlung ungerecht. Sie könnten oder wollten aus verschiedenen Gründen nur nicht dagegen aufstehen.

Zur auswärtigen Lage.

Die Wiederaufnahme der deutsch-chinesischen Beziehungen.

Berlin, 7. Juli. Der bisherige inoffizielle Vertreter der chinesischen Regierung in Berlin, Dr. Chang-Pün-Kai, ist zum Geschäftsträger ernannt worden. Gleichzeitig hat die deutsche Regierung ihren bisherigen inoffiziellen Vertreter in Peking, Geschäftsrat Dr. v. Borck, zum Geschäftsträger bestellt.

Eine deutsche Anleihe in Amerika?

Berlin, 7. Juli. In Washingtoner Finanzkreisen zirkuliert, wie die „Chicago Tribune“ meldet, das Gerücht, daß Deutschland am nächsten Samstag Verhandlungen über Aufnahme einer Anleihe eröffnen wird. Man glaubt, Deutschland wünsche, daß die in Amerika beschlaggenommenen deutschen Güter der Aufsicht eines deutschen und amerikanischen Kuratoriums übergeben werden, das ebenfalls ernannt werden soll. Diesem würde die Aufnahme einer Anleihe von 800 Mill. Dollar gestattet, welche durch Privatbanken garantiert werden soll. Deutschland soll bereits die Zustimmung verschiedener Banken und deutscher Eigentümer erhalten haben, deren Güter in Amerika beschlaggenommen worden sind. Die Bankiers seien dieser Lösung nicht abgeneigt unter der Voraussetzung, daß die Finanzoperationen zur Basis den Dollar und nicht die deutsche Mark haben. Der Fortgang der Verhandlungen hängt natürlich von der Haltung der Washingtoner Regierung ab. Die Verwendung des beschlaggenommenen deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten als Unterlage für deutsche Anleihen ist schon länger erwogen worden. Vorbedingung wäre: die Genehmigung der Reparationskommission.

Nach der Annahme der Friedensresolution in Amerika.

Newport, 6. Juli. (Durch Funkdruck.) Wie die „Newport Times“ aus Washington meldet, hatten Harding und Hughes eine Besprechung über die durch die Annahme der Friedensresolution geschaffene Lage. Wie berichtet wird, arbeitet Hughes an einem Ver-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 2. Juli 1921 die Wahl des Offizienten bei der Ortskrankenkasse Leutkirch, August Weiland, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Bergortle befristet. Calw, 6. Juli 1921. Oberamt: G 53.

trag, der die mannigfachen sich aus dem Frieden ergebenden deutsch-amerikanischen Probleme zur Gelebigung bringt. Es wurde klar gestellt, daß der Vertrag alle aus dem Waffenstillstand und dem Versailleser Vertrag sich ergebenden amerikanischen Rechte und Interessen zu schützen habe. — Selbstverständlich, denn umsonst fährt der Yankee doch keinen Krieg. Und überdies ist es zu schön, die deutschen Handelschiffahrtsunternehmen einzustufen.

Wiederbeginn der polnischen Hege in Wilna.

Kowno, 7. Juli. Litauische Zeitungen melden auf Grund zuverlässiger Nachrichten aus Wilna, daß die Polen in Erwartung des Rücktritts Seligowskis ein neues Abenteuer vorbereiten, an dessen Spitze sich der Adjutant Seligowskis, Hauptmann Preistor, ein Vertrauter Pilsudskys, stellen soll. Nach Plänen werden Agenten entsandt, um die polnischen Einwohner zu einem Aufstand aufzustacheln und auf diese Weise einen Grund zum Appell an die polnische Hilfe zu schaffen.

Englische Vorschläge zu einer Verständigung zwischen Japan und den Angelsachsen.

London, 8. Juli. Lloyd George erklärte im Unterhaus, er hoffe bald, vielleicht schon am Montag, in der Lage zu sein, über den englisch-japanischen Vertrag eine Erklärung abzugeben. Der Zeitpunkt dieser Erklärung hänge von den Antworten ab, die von den Vereinigten Staaten und Japan erwartet werden. Im gegenwärtigen Augenblick würde eine öffentliche Erklärung möglicherweise dem Erfolg der Verhandlungen nachteilig sein. — Man sieht, England tut nichts mehr ohne Erlaubnis Amerikas.

Washington, 7. Juli. Nach dem hiesigen Berichterstatter des „Philadelphia Public Ledger“ hat die britische Regierung der amerikanischen Regierung Vorschläge gemacht, um eine Verständigung der drei Großmächte Großbritannien, Japan und Vereinigte Staaten im Stillen Ozean herbeizuführen. Derselbe Berichterstatter bemerkt dazu, daß die englischen Vorschläge auf dem diplomatischen Weg übermittelt wurden und somit durchaus amtliche Charakter tragen. Sie unterlägen zur Zeit der Prüfung durch die Regierung in Washington.

Die Säuerung in Indien.

London, 7. Juli. Nach einer amtlichen Meldung ist es in Allahgarh (Indien) anlässlich eines politischen Prozesses zu Unruhen gekommen. Das Polizeikommando und andere Gebäude wurden niedergebrannt. Mehrere Personen wurden getötet. Polizei wurde nach Allahgarh entsandt.

Ausland.

Englische Geschäftsgewinnung auch auf geistigem Gebiete.

London, 7. Juli. Auf dem 2. Kongress der Universitäten des Britischen Reichs, der vorgestern in Oxford eröffnet wurde, hielt Lord Curzon als Kanzler der Universität Oxford eine Rede, in der er sagte, der Krieg, der das Gesperrt des deutschen Militarismus verschleht habe, habe auch mißbefähigt für den Augenblick die Konkurrenz der deutschen Universitäten beseitigt. Eine bessere Gelegenheit bleibe sich nicht für England, den leeren Platz einzunehmen. Die Aufgabe sei dringend und man müsse sich ihr unverzüglich widmen. — Das ist nämlich mit auch der tiefere Grund, warum England uns vernichten wollte, wir wären den Engländern zu geistig geworden, und die deutsche Kultur hätte die englische in der Welt überflügelt.

Die irische Frage.

London, 7. Juli. Die Wälder melden, daß General Smuts gestern früh nach London zurückgekehrt ist. Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde in Downing-Street eine Konferenz abgehalten. Der allgemeine Eindruck ist, daß befriedigende Fortschritte gemacht worden. Inzwischen wird aus Irland gemeldet, daß die Sinnfeinder eine Reihe neuer Verbrechen ausgeführt haben. In der Grafschaft Tyrone hielten 100 bewaffnete Männer einen Eisenbahnzug an und steckten ihn in Brand.

Regierungszuschüsse an die amerikanischen Eisenbahnen.

London, 8. Juli. Wie Reuters aus Washington meldet, teilt Schatzsekretär Mellon gestern mit, daß die Eisenbahngesellschaften im nächsten Jahr von der Regierung einen neuen Zuschuß in Höhe von 500 Millionen Dollar erhalten sollen.

Schwere Kluft in der russischen Textilindustrie.

Kopenhagen, 6. Juli. „Politiken“ meldet aus Reval: „Ekononimischeskaja“ bringt einen Alarmartikel, in dem es heißt, daß die russische Textilindustrie vor der Gefahr stehe, auf lange Zeit hinaus vollständig gelähmt zu werden, da der Vertrag an Hanf, Flach, Wolle und Baumwolle im kommenden Jahr im günstigsten Fall 88% des Verbrauchs der russischen Bevölkerung ausmachen werde. Zurzeit befanden sich in ganz Rußland nur 5000 Tonnen Flach.

Deutschland.

Beschwerde der baltischen Vertretung gegen die Ausweisung eines russischen Agenten aus Bayern.

Berlin, 8. Juli. In der Angelegenheit des russischen Protestes gegen die Ausweisung des russischen Volksbeauftragten Kreftinfi und seines Sekretärs aus Bayern hat laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ die Reichsregierung eine Feststellung des Tatbestandes veranlaßt.

Der Streik der Berliner Gemeindegewerkschaften.

Berlin, 8. Juli. Das Gesamtergebnis der Urabstimmung über den Sympathiestreik der städtischen Arbeiter zur Unterstützung der ausländischen Gutsarbeiter hat 20 786 für und 10 353 Stimmen gegen den Streik ergeben. Die 3000 Funktionäre der städtischen Arbeiter nahmen gestern abend nach stündlicher Debatte folgende Resolution an: Der Streik der städtischen Arbeiter ist hiermit für Freitag, den 8. Juli, erklärt. Er tritt aber erst in Kraft, wenn das Ergebnis der

Verhandlungen der Stadtverordneten bekannt ist. Sollte die Gutsarbeiter mit den Bedingungen, die der Magistrat stellt, einverstanden sein, so werden die übrigen städtischen Arbeiter nicht in den Streik treten. Sollten die Gutsarbeiter nicht mit den Bedingungen einverstanden sein, so würde die sofort gebildete Streikleitung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsarbeiter alle weiteren Maßnahmen ergreifen.

Berlin, 7. Juli. Die drei sozialistischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung einigten sich auf einen Antrag, der den ausländischen städtischen Gutsarbeitern eine 10prozentige Lohnzulage gewährt und Mitbestimmungsrecht bewilligt. Die Vertreter der Gewerkschaften stimmten zu und wollen für die Wiederaufnahme der Arbeit eintreten. Der von dem Beschluß der sozialistischen Fraktionen in Kenntnis gesetzte Oberbürgermeister beruft für morgen eine außerordentliche Sitzung des Magistrats ein.

Deutscher Optimismus bezüglich der französischen Hegepropaganda.

Berlin, 8. Juli. Die Film-Überprüfungsstelle hat den am längst freigegebenen Fremdenlegations-Film „Die Flucht aus dem Heere der Heimatlosen“ auf französische Vorstellungen hin verboten. — Die Wälder hoffen, daß man nun auch in Frankreich den Vorstellungen des Auswärtigen Amtes Gehör schenkt und die Hegefilme gegen Deutschland verbietet.

Beschwundene Bürgermeister.

(S. 6.) Aus Baden, 7. Juli. Ueber das Verbleiben der beiden in Heidelberg purlos verschwundenen Bürgermeister hat man noch keine Anhaltspunkte. Die Stadt Herford hat 10 000 M. Belohnung für die Auffindung des Oberbürgermeisters Busse ausgesetzt, der von Stuttgart, wo er dem Städtetag ammontierte, nach Heidelberg gekommen ist. Busse ist 55 Jahre alt, Bürgermeister seit 42 Jahren. Nachdem bis jetzt alles Suchen vergebens war, nimmt man an, daß die beiden Herren einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind. Seit einigen Tagen ist außerdem ein 27 Jahre alter Kaufmann, Horst Horn aus Berlin, verschwunden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 8. Juli 1921.

Dienstnachricht.

Die Oberpostdirektion Stuttgart hat die Postbetriebsassistentin Emma Deuker, Calw, auf Ansuchen entlassen.

Heidelbeereente.

Die Heidelbeereente im Bezirk Calw ist in vollem Gange. Tagtäglich ziehen Kinder und Erwachsene in den Wald, um die prächtigen Beeren zu sammeln und einen Vorrat von süßer Speise einzutun. Im allgemeinen fällt die Ernte sehr reichlich aus. Es ist eine wahre Pracht, wenn man die kleinen Sträucherlein mit den schwarzen Beeren vollbehangen sieht. Der Preis für die begehrtesten Früchte ist ziemlich hoch. Für das Pfund werden zurzeit 2,40 M. bezahlt, ein Preis, bei dem die Sammler sehr gut auf ihre Rechnung kommen und ein schönes Stück Geld verdienen.

Die Ernteaussichten in Württemberg.

Nach den Mitteilungen des Stat. Landesamts ist der Stand der Wintergetreides schon. Die Ähren stehen voll und hoch, so daß eine befriedigende Körner- und Strobernte zu erwarten ist. Roggen, so wie Weizen und Hafer machen sich nur vereinzelt bemerkbar. In Gegenden, in denen die Trockenheit besonders stark ist, wird Getreide befürchtet. In milderen Gegenden ist die Einheimisierung der Wintergetreide im Gange oder sogar beendet. Weniger befürchtet infolge der Trockenheit das Sommergetreide; namentlich der Haber ist in der Entwicklung zurück, auch leidet er vielfach durch Unkraut (Sideris) und die Frostfliege, so daß manche Haberfelder grün abgemäht werden müssen. In der Ernte tritt da und dort die Streifenkrankheit auf, doch sieht sie besser als der Haber. Die Kartoffeln und die sonstigen Wurzelgewächse haben sich bis jetzt befriedigend entwickelt. In manchen Futtermittelgebieten treten die Engerlinge schädigend auf. In den Hopfenanbauten ist nicht selten Schaden durch Wollmilch und die Schwärze zu beobachten. Bei der Seuernte ist die Menge unter dem Mittel geblieben. Die Güte des Heus befriedigt sehr, der Nachwuchs auf Wiesen und Ackerfeldern leidet durch Trockenheit, so daß dort bereits der Heufloß in Angriff genommen werden muß und mit einer Futterknappheit oder Futternot zu rechnen ist. Die Obstausichten entsprechen nicht der reichen Wälder, da vielfach die Früchte infolge der Trockenheit stark abgefallen sind. Der Stand der Obstbäume ist verschieden, auf der Höhe besser als in den Tälern. In den Landeshochlagen wird in Neßfen kaum eine mittlere, in Barmen nur eine mittlere bis geringe Ernte zu erwarten sein. Der Stand der Weinberge ist bis jetzt befriedigend. Die Feldmäuse machen sich in verschiedenen Gegenden stärker bemerkbar, so daß mit einem nicht geringen Schaden in den Fruchtfeldern zu rechnen ist. Durch Frost ist am 28., 30. Juni und 4. und 5. Juli in 19 Oberamtsbezirken Schaden in teilweise schwerem und ausgedehntem Maße entstanden.

Biehmärkte.

In Aalen war Schweine- und Schafmarkt. Ehemalig wurden 29 Milchschweine angeführt. Preise pro Paar 600—850 M. Der Verkauf wurden 27 Stück. Dem Schafmarkt waren 292 Stück Schaf angeführt. Verkauf wurden 17 Göltschafe (Preis pro Paar 850 M.), 14 Hammel (Preis pro Paar 850 M.), 50 Jährlinge (Preis pro Paar 765 M.) und 12 Brockschafe (Preis pro Paar 400 M.). Der Markt war schwach besahren und zeigte bei fallenden Preisen einen klaren Geschäftsaufgang. — Dem Biehmarkt in Kirchheim z. waren angeführt: 44 Ferkel, Preis 5510—11 100 M. per Stück, 105 Ochsen und Stiere, Preis 3400—13 000 M. per Stück, 105 Kühe, Preis 4500—10 500 M. per Stück, 196 Mäuler und Kalbinnen (Preis pro Stück), Preis 2600—11 000 M. p. Stück, 18 Kälber, Preis 900—1100 M. per Stück, 306 Milchschweine, Preis 400—500 M. per Stück, 34 Ferkel, Preis 750—1000 M. per Stück. Der Handel war in beiden Teilen lebhaft. — Dem Biehmarkt in Langenau waren insgesamt 95 Stück angeführt. Niederer und höherer Preis bis 3500, bei Kälbern 5000—8500, bei Jungkühen 1600—3200 M. Gesamtumsatz bei einem Verkauf von 36 Stück 131 545 M.

Mitmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag.

Die Luftdruckverteilung ist sich gleich geblieben. Am Samstag und Sonntag ist warmes und, abgesehen von einigen Gewittern, todes Wetter zu erwarten.

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Die Konferenz. Stuttgart, 6. Juli. Die Konferenz der deutschen Minister Dr. Hertel und Dr. Hertel in Stuttgart...

Oberamtsstraßenmeisterstelle Calw.
Mein Geschäftszimmer
 befindet sich
Leuchtelweg Nr. 618
 und ist unter
Rufnummer 14
 an das öffentliche Fernsprechnetz angeschlossen.
 Oberamtsstraßenmeister Stätzle.

Bad Liebenzell.
 Sonntag, den 10. Juli,
 nachmitt. 4 - 6 Uhr
Kurkonzert
 in den Städt. Kuranlagen.
 Ausgeführt von der
Stadtkapelle Calw.

Musik-Vereinig. Liebenzell-Schönbürg
 Am Sonntag, den 10. Juli findet
 unser
Tanz-Ausflug
 nach Igelloch ins Gasthaus z. Röhle
 statt, wozu jedermann höflichst eingeladen
 ist.
 Der Vorstand:
 L. Burghardt.

Garbenbänder
 eingetroffen
100 Stück 25 Mark
 Fr. Holz, Handlung, Oberreichenbach.

Paul Rächle, Calw.
 ungebl. Baumwolltuch
 80-88 cm breit, 8.50, 9.50, 10.50, 11.-
 weiß Baumwolltuch
 80 cm breit, 9.50, 10.50, 11.50, 12.-, 14.-
 blau Baumwolltuch u. Körper
 80 cm breit, 14.50, 16.50, 19.-,
 grau Selbstbahnstoff 21 Mk.

Sendedeutsche Zeitungen ins Ausland.

Rauhe Gelas-Zigaretten!
 Die Beste der Gegenwart.

Salem- und Memphis-Zigaretten
 werden an Wirte u. Wiederverkäufer
 zu Fabrikpreisen versandt
Heinrich Anasse, Neuhengstett,
 Tabakfabrikate.

Grüne's Hunde Staupe-Essen
 sicheres Heilmittel gegen Staupe. - Viele tausende Dank-
 schreiben. - Zu haben:
 Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw.

Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw
 erhältlich das Stück zu 50 Pfennig
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Paul Rächle, Calw.
 Gute Wollgarne, in schwarz, grau,
 und leberfarbig:
 100 Gr. 9.50, 11.50, 14.50, 16.50
 Mk.
 - Anerkannt gute deutsche Fabrikate. -

Gefunden
 wurde in Hirsau ein
 Geldbeutel mit Inhalt.
 Abzuholen bei
 Frau Fischer, Hirsau.

Empfehle als
**Sofa-, Bett-
 und Schreibtisch
 Vorlagen:**
**Belzelle,
 Angorafelle,
 glatte
 Ziegenfelle**
 in verschiedenen
 Größen und Farben
Emil G. Widmaier,
 Badhofstraße.

**Kräuterkäse
 Hirsau**
**Gerüch. Speck
 Gerstenmehl**
 (50% ige Nahrung)
 empfiehlt
 Spar- u. Consumverein.

Kaffee
 in bekannt guter
 Mischung.
 roh und jede
 Woche frisch
 gebrannt
 empfiehlt bestens
C. Serva
 Fernsprech-Nr. 120.

Möbliertes, freundliches
Zimmer
 für sofort oder später zu
 mieten gesucht.
 Angeb. erb. unter Nr. R.
 149 an die Gesch. ds. Bl.
 Alle Hausfrauen
 kaufen Triumph-Möbel-Büch
Wunderschön
 Steis staubfreie, prachtvolle
 Möbel.
 Georg Weisser, Calw;
 Fr. Lamparter, Calw;
 R. Otto Bincon, Calw.

Uhren Goldwaren
Opische Artikel
 Frisch eingetroffen:
**Salon-, Zimmer-, Tisch-
 und Wecker-Uhren** aller Art
 mit neuen billigeren Preisen.
 Ferner bringe ich in empfehlende Erinnerung:
**Taschen-Uhren, Gold- und Silber-Waren,
 Trauringe, optische Artikel, Geislinger
 Tafel-Bestecke,**
 auch alles mit bedeutend reduzierten Preisen.
Carl Gppinger, Uhrmacher, Badstraße
 345.

Turnverein Hirsau.
 Zu dem am
Sonntag, den 10. Juli 1921
 stattfindenden

Sommerfest
 (im Gau)
 verbunden mit
 Fußballwettkämpfen, Schauturnen,
 Konzert, Tanz u. Kinderbelustigungen
 werden alle Freunde und Gönner des Turnsports
 freundlichst eingeladen.
 Beginn der Wettkämpfe vorm. 8 Uhr auf dem
 Fußballsportplatz. - Abmarsch des Festzuges
 um 1/2 2 Uhr vom Sportplatz auf den Festplatz
 (Kuranlagen). Von 2 Uhr ab Schauturnen usw.
 6 Uhr abends Preisverteilung.
Der Turnrat.

Vorzügliche Musikkapelle.
 Zum Ausschank kommt Vollobier von der 1. W.
 Genossenschafts-Brauerei Ludwigsburg.

Paul Rächle, Calw.
Wollene Cheviot
 in schwarz und farbig
 90 cm breit Mk. 32.-

Lüchiges, zuverlässiges
Mädchen
 für kleinen Haushalt in Ge-
 schäftshaus nach Durlach ge-
 sucht. Eintritt kann sofort
 erfolgen. Angebote unter
 P. D. 156 befördert die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.
 Wegen Erkrankung der
 Hausfrau wird tüchtige
Haushälterin
 per sofort gesucht.
 Angebote mit Gehaltsan-
 sprüchen unter F. 156 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes.

**A. OELSCHLÄGER'SCHE
 BUCHDRUCKEREI CALW**

**Anfertigung
 von Zeitschriften,
 Werken, Prospekten,
 Katalogen
 usw.**

Gedenkel der Not in Oberschlesien.

Concordia Calw
 Samstag, den 9. Juli, abends 7/9 Uhr
General-Ausstellung
 im Lokal. Die aktiven Mitglieder
 freundlichst eingeladen. Der Auswah

**Wald-Café
 = Calw =**
 Prachtigste Lage im oberen Stadtpark.
 Mitten im Wald gelegen auf dem Wald-
 wege nach Zavelstein.
 Erstklassige Weine und Biere.
 ff. Gebäck und kalte Speisen.
 : Treffpunkt aller Fremden. :
 Täglich geöffnet :: Normale Preise.

Statt jeder besonderen Einladung.
 Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte, zu unserer am Sonntag, den 10. Juli 1921
 stattfindenden

Nach-Hochzeit
 in das Gasthaus zum „Adler“ in Stammheim
 freundlichst einzuladen.
Gottlob Hauser,
 Sohn des + Amtsdieners Hauser in Stammheim.
Dorothea Schnaufer,
 geb. Diter in Kuppigen.

1 **Futterschneidmaschine** mit
 1 **Futterschneidmaschine** mit
 1 **Zweispänner-Mähmaschine**
 mit Deichselträger, 135 mm Messerbreite, wie neu habe ich
 sehr billig zu verkaufen.
Friedrich Huber, Maschinen-Werkstätte,
 Unterreichenbach, Telefon 17.

Paul Rächle, Calw.
 140 cm breite **Wollstoffe**
 (Landesware)
 besonders billig Mk. 28.50, 31.50

**Tüchtige Strickerinnen,
 Mädchen zum Anlernen**
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
Weigel & Goeller, Hirsau,
 Strickwarenfabrik Hirsau und Lamm.

Staatliche Klassen-Lotterie
 Ziehung der I. Klasse am 12. und 13. Juli 1921
 275 000 in 5 Klassen verteilte
 Gewinne und 4 Prämien über
172 Millionen Mark
 Höchstgewinn im günstigsten Fall
1 Million 500 000 Mark
 Lospreis für 1 Klasse 10.-, 20.-, 40.-, 80.-,
 für alle 5 Klassen 1/2, 1/4, 1/8, 1/16
 50.-, 100.-, 200.-, 400.-
 Ziehungslisten und Porto Mark 5.70 extra
 Fernsprecher 3505 u. 10480
Gottwick Postscheckkonto
 Stuttgart 8110
 Württ. Lotterie-Einnehmer.
 Stuttgart, Königsbau.

Nr. 157.
 Die Reichs-
 Breslau, 7. Juli.
 Die Rede des
 Breslau, 8. Juli.
 Die G
 Breslau, 8. Juli.
 Die G
 Breslau, 8. Juli.
 Die G